

Da denk' ich jener Stunde,
Als in des Feldes Kunde
Die Hirten sind erwacht,
Geweckt vom Glanzgefunkel,
Das durch der Bäume Dunkel
Ein Engel mit herabgebracht.

Und wie sie da nach oben
Den Blick erschrocken hoben
Und sahn den Engel stehn,
Da staunten sie wohl alle,
Wie wenn zum ersten Male
Die Kindlein einen Christbaum sehn.

Doch was ist all Entzücken
Der Kindlein, die erblicken,
Was ihnen ward beschert,
Gedenk' ich, wie die Kunde
Des Heils von Engelsmunde
Die frommen Hirten angehört!

Und rings ob allen Bäumen
Sang in den Himmelsräumen
Der frohen Engel Schar:
„Gott in der Höh' soll werden
Der Ruhm, und Fried' auf Erden
Und Wohlgefallen immerdar!“ —

Drum pflanzet grüne Aeste
Und schmücket sie aufs beste
Mit frommer Liebe Hand,
Daß sie ein Abbild werden
Der Liebe, die zur Erden
Solch großes Heil uns hat gesandt.

Ja, laßt die Glocken klingen,
Daß, wie der Englein Singen,
Sie rufen laut und klar:
„Gott in der Höh' soll werden
Der Ruhm, und Fried' auf Erden
Und Wohlgefallen immerdar!“

Vor Menschen sei ein Mann, vor Gott ein Kind!

Vor Menschen sei ein Mann, vor Gott ein Kind!
Vor Menschen zeige deiner Menschheit Größe,
In kräft'ger That bewähre sich dein Wille;
Vor Gott erkenne deine Schwäch' und Blöße,
Nur Bitten gilt vor ihm aus Herzens-Fülle.
Vor Menschen mußt du stets nach Siegen streben,
Zumeist im Kampf mit eignem bösem Triebe;
Gott kannst du gänzlich dich zu eigen geben,
Denn er ist ja die ew'ge Vaterliebe.
Und fühlst du dich allein auf weiter Erden:
Sei nur ein Kind, Gott will dein Vater werden.

Im Denken sei ein Mann, fühl' als ein Kind! —
Dein Geist durchdringe ohne Last das Leben,
Nur dazu wurden ihm die regen Triebe;
Dem Wohl der Brüder gelt' all dein Bestreben,
So kräftigst du dich zu höh'rer Liebe.
Doch diese Liebe, die du sollst erringen,
Im Kindesherzen ist ihr Keim gelegen,
Drum tödte nicht mit selbstisch eitlen Dingen
Der Paradiesesblume zarten Segen.
In reinem Herzen sollst du ihrer warten
Zu schönerem Erblühn im Himmelsgarten.

Sei Mann im Leben, Kind in der Natur! —
Flieh nicht des Lebens Wirrsal und Beschwerde,
Doch laß nicht Sorge gänzlich dich umspinnen!
Der ew'gen Jugend dieser schönen Erde
Erhalte rein und lauter deine Sinnen.
Wenn du in späten Jahren dann dich sehnest
Zum Vaterhaus, zu deiner Kindheit Räumen,
Nicht sind entschwunden sie, wie oft du wähest:
Tritt nur hinaus zu Blum' und Blüthenbäumen,
Sie schmücket nach wie vor des Vaters Segen,
Geh' als ein fröhlich Kind ihm nur entgegen.